

Das Voigtland

als zwölfte Abtheilung

der

Kirchen-Galerie

Sachsens.

Lief. 24.

Die Parochie Roderdorf mit Filial Thossen,

zur Diöces Plauen gehörig, umfaßt, außer dem Kirchorte Roderdorf das Filial Thossen nebst den Dörfern:

Schönlind,
Döhles und
Steins;

erstreckt sich über einen Flächenraum von 3152 Acker, 533 □ Ruthen, mit 34,794 Steuereinheiten, und eine Bevölkerung von 856 Seelen.

Das Dorf Roderdorf ist 2 St. westlich von Plauen, und 3 St. nördlich von Delsniß entlegen; die Einwohner sind Bauern, Handwerker und Tagelöhner. Ueber die Gründung des Ortes und spätern Schicksale ist bekannt, daß der Ort von der Röderischen Familie herrühren soll. Es sind 2 Rittergüter hier, obern und untern Theils; das untern Theils ist schriftfäßig; die Gebäude und Gartenanlagen desselben sind schön; das obere Rittergut hat eine Brauerei. Das Gemeinderecht hat das Königl. Justizamt Plauen; 2 Häuser gehören unter die Hochadel. v. Beulwischschen Gerichte zu Schwand.

Die frühern Besitzer von Roderdorf untern Theils waren: Alexander Röder, 1587; Carl Fabian Röder und Hans Georg Röder. Hans Joachim v. Seidenwiz, 1606. Wolf Dietrich v. Posenk, Wolf Albrecht v. Posenk, 1654. Von diesem kam es an die Familie von Gösniß im Jahre 1658. Diese besaßen es bis zum Jahre 1746. Von dem letzten der Familie Hans Wilhelm v. Gösniß kaufte es Frau Baronesse von Stein, die es bis 1754 besaß, wo es der Vice-Bürgermeister Hübschmann aus Delsniß kaufte. Bei dieser Familie blieb es von 1754—1803; nun kam es an die Familie von Schönfels, in deren Besitz es bis zum Jahre 1829 blieb, wo es der gegenwärtige Besitzer Herr Friedrich Wilhelm Michaelis kaufte.

Die Besitzer vom Rittergute obern Theils sind: Johann Friedrich Hüttner, 1743—1749. Andreas Martin Müller, 1749—1763. Johann Georg Müller, bis 1769. Johann Karl Andreas und Johann Gottlieb, Gebrüder Müller, 1769—1785. Heinrich August Erdmann Wilhelm von Falkenstein, 1786—1789. Johann Paul Porst, 1789—1795. Johann Gottfried Porst, 1795—1817. Johann Georg Gottlob Bauer, 1817—1842. Julius Schilbach besitzt es jetzt.

Roderdorf hat schon vor der Reformation und gleich zu Anfange derselben eine eigne Parochie ausgemacht. Als Churfürst Johann Friedrich, nach dem Absterben Johann Weigolts, Frühmessers zu Kürbis, Anno 1538 die Frühmesse oder Kaplanei von Kürbis, welche das heutige Filial Thossen war, aus erheblichen Ursachen aufheben ließ: so schenkte hochgedachter Fürst dem damaligen Pfarrer zu Roderdorf, Erhardt Sollmann, die ganze Kapla-

nei, mit allen Decen, Geldeinkünften und Einsparungen, indem sie ihm näher lag, als dem Pastor zu Kürbis und machte auf Fürstellung Georg Kautens, Superint. zu Plauen und Georg Spalatin, ein Filial von Roderdorf daraus. Dem Pfarrer zu Kürbis, Wolfg. Lihemer, wurden die Feldgüter davon zu Theil.

Von den Pastoren der hiesigen Parochie vor der Reformation, findet man keine Nachricht, außer von Cor. Eilbeln, welcher 1504 gelebt hat.

Nach der Reformation werden folgende namhaft gemacht: 1.) Franz Glaser, der vorher katholischer Pfarrer zu Syrau war, aber später durch das Licht des Evangeliums erleuchtet worden und der neuen Lehre beigetreten ist. 2.) Erhardt Sollmann, hat 1534 das Amt erhalten. 3.) Jacob Busch, 1547, den man wieder zum Uebertritte zur römischen Kirche bereden und zwingen wollte. Nun legte er, um seiner in Argwohn gerathenen Gemeinde bessere und aufrichtigere Gesinnungen von ihm beizubringen, ein eifriges und auf die reine evangelische Lehre gegründetes Glaubensbekenntniß ab. Ums Jahr 1555 verwaltete 4.) Georg Kandler das Amt. Ferner 5.) Nikol Hübner, 1562. Er wurde in Wittensberg ordinirt und unterschrieb die Formula Concordiae. 6.) Joh. Günther, aus Plauen, trat 1580 den 31. Decbr. das Pfarramt an. 7.) Georg Schwanberger, der ein gottesfürchtiger und gelehrter Mann war, kam vom Cantorat zu Plauen hieher 1591. 8.) M. Joh. Löfcher, von Plauen, vocirt am Tage Philippi Jacobi 1623, wurde am 24ten Sonntage nach Trinit. investirt. 9.) Paul Pöner, 1624. 10.) Johann Rebhun, 1640, ging später als Pfarrer nach Eichicht. 11.) M. Joh. Mangler; er studirte in Jena und wurde 1652 hieher berufen, und den 17. Aug. in Leipzig ordinirt und confirmirt. 12.) Paul Rudorf, 1645 zu Plauen geboren, erhielt allhier 1671 die Substitution und 1680 das völlige Amt. 13.) Georg Reimer, vorher 18 Jahre lang Kaplan zu Theuma, wurde 1689 hieher berufen. 14.) Joh. Christoph Müller, aus Theuma, wo er bei seinem Vater Substitut gewesen, trat allhier 1713 das Amt an. 15.) Christian Posner, wurde 1729 Substitut bei hiesigem Pastor und erhielt das Amt 1740; seinem Leben machte ein heftiger Schlagfluß ein Ende. 16.) Pastor Karl Heinrich Tromler, geboren zu Schneeberg am 28. August 1725. Als er die Schule seiner Vaterstadt von Jugend auf besucht und sich zu höhern Wissenschaften vorgebildet hatte: bezog er die Universität Jena, wo er von 1745—1748 studirte. 1753 berief ihn der Superint. Dr. Stranz zu diesem Pfarrdienste. 1780 ist 17.) Johann Christian Hebenstreit hieher berufen worden; starb 1796. 18.) Friedrich August Michaelis; 1818 erhielt er den Candidaten Ernst Friedrich Engelschall zum Substituten. Dieser verwaltete das Pfarramt bis zum 20ten Februar des Jahres 1843. Jetzt ist die Pfarrstelle vacant.